

Pressemitteilung 14. März 2016

Anschlag in der Côte d'Ivoire: die deutsche Wirtschaft steht zu ihrem Engagement in der Côte d'Ivoire und würdigt die politischen und wirtschaftlichen Erfolge des Landes

Berlin/Grand-Bassam – Mit Entsetzen hat der Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft den grausamen Anschlag in der Côte d'Ivoire zur Kenntnis genommen. Afrika-Verein-Hauptgeschäftsführer Christoph Kannengießler warnt davor, sich von den Ereignissen abschrecken zu lassen und wirbt weiterhin für eine gute wirtschaftliche Zusammenarbeit mit der Côte d'Ivoire.

„Die Côte d'Ivoire hat in den letzten Jahren erstaunliche politische und wirtschaftliche Erfolge errungen. Wir haben Vertrauen in die ivoirische Regierung, Sicherheit zu gewährleisten“, sagte Kannengießler zu den gestern verübten Attentaten, bei denen in Grand-Bassam mindestens 22 Menschen getötet wurden. Gerade jetzt sollte an den Beziehungen gearbeitet werden, um zu demonstrieren, dass die Côte d'Ivoire auf einem guten Weg ist. „Wir hoffen und erwarten, dass Investoren und Unternehmen sich nicht einschüchtern lassen“, ergänzte Kannengießler.

„Wirtschaftlich bewegt sich das Land durch die Politik des studierten Volkswirtes Ouattara auf seine alte Größe zu. Mit vorausgesagten sieben Prozent BIP-Wachstum für 2016, ist die Côte d'Ivoire derzeit einer der wachstumsstärksten Märkte in Subsahara-Afrika und kann längst mit Ländern wie Kenia oder Botswana mithalten“, so Kannengießler weiter. Erst letzte Woche war der ivoirische Tourismusminister Roger Kacou zu Gast im Afrika-Verein, um aktuelle Pläne vorzustellen, nach denen der Öko-Tourismus im Land ausgebaut werden soll. Mit dem höchsten Biodiversitätsgrad Westafrikas bietet die Côte d'Ivoire hierfür ideale Bedingungen. Im Fokus der Pläne steht der Ausbau der acht Nationalparks.

Nachdem der Bürgerkrieg zwischen 2002 und 2007 und die Regierungskrise 2010 viele ausländische Investoren abgeschreckt hatten, sind die meisten mittlerweile wieder zurückgekehrt. Erst im Januar dieses Jahres war das Kabinett unter Führung von Ministerpräsident Daniel Kablan Duncan zurückgetreten. Mit der Regierungsumbildung sollte das von Präsident Alassane Ouattara geplante „Erneuerungsprojekt“ für den westafrikanischen Staat vorangetrieben werden.

Ouattara möchte sein Land vor allem im landwirtschaftlichen Bereich zur Drehscheibe Westafrikas machen. Dabei ist er bereits auf dem richtigen Weg: 2013 und 2014 wurden durch die Programme der Regierung mehr als 600.000 Jobs im landwirtschaftlichen Bereich geschaffen. In den kommenden Jahren sollen weit mehr Investitionen in die Verarbeitung der geernteten Rohstoffe fließen. Ouattara war im Oktober vergangenen Jahres für eine zweite Amtszeit als Präsident wiedergewählt worden. Beim Mo Ibrahim Index für afrikanische Regierungsführung 2015 hat von allen afrikanischen Ländern die Côte d'Ivoire die größte Verbesserung in den letzten vier Jahren erreicht.

Die Côte d'Ivoire ist ein landwirtschaftliches Export-Schwergewicht. Das Land ist weltweit der führende Exporteur für Kakao und kommt auf rund 1,7 Millionen Tonnen im Jahr. Darüber hinaus ist die Côte d'Ivoire der drittgrößte Kaffee-Exporteur und beim Bananenexport nimmt das westafrikanische Land den zehnten Platz ein. Demnach ist die Wirtschaft des Landes allerdings auch abhängig von besagtem Sektor: 22 Prozent des BIP hängen laut Weltbank von landwirtschaftlichen Erträgen ab. Zwei Drittel der Bevölkerung arbeitet in diesem Bereich und die Hälfte der Exporterlöse kommt aus der landwirtschaftlichen Produktion.

Der Afrika-Verein plant im Juni ein deutsch-ivoirisches Wirtschaftsforum und eine Delegationsreise in die Côte d'Ivoire.

Pressekontakt

Claudia Voß

Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft e.V.

T +49 30 2060719 50

M +49 170 37 11 293

voss@afrikaverrein.de

www.afrikaverrein.de

twitter.com/afrikaverrein